

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 298.

Halle, Donnerstag den 20. December

1838.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
Halle, den 20. December 1838.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Halle, d. 19. Dezember. In froher, ungetrübter Erinnerung steht bei allen Theilnehmern der am verflossenen Sonntag in dem Wilkeschen Garten stattgehabten Blücher-Feier, das schöne den Manen des in Gott ruhenden Helden geweihte Fest. Das mit Waffen und andern kriegerischen Emblemen geschmückte Lokal des Wintergartens vereinigte eine große Zahl der Bewohner unserer Stadt, welche unter Kanonendonner, Militärmusik und Darbringung kriegerischer Ehrenbezeugungen den 96sten Geburtstag des volkethümlichsten deutschen Heerführers würdig, aber auch voll Jubel, in treuer Anhänglichkeit an König und Vaterland begingen.

Berlin, d. 18. Dez. Se. Majestät der König haben dem Geldweibel Immeendorf vom 40sten Infanterie-Regiment (8ten Reserve-Regiment) die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Düsseldorf, d. 13. Dez. (Der kath.) Pastor Winter im in Bilk ist in Folge der gegen ihn geführten Untersuchung von dem Landgerichte zu Düsseldorf zu zwei Jahre Gefängnißstrafe verurtheilt und gestern am Abend sogleich gefänglich eingezogen worden. Dieselbe Strafe hat der bekannte Scheven wegen Verbreitung aufrührerischer in Sittard gedruckter Schriften erhalten. (Elberf. Ztg.)

## Belgien.

Brüssel, d. 11. Dez. Erst am 17. d. wird man über dasjenige, was jetzt hier vorgeht, eine etwas klarere Ansicht erhalten. Das Ministerium scheint die durch die Kammer geäußerte Gesinnung in vollem Ernste genommen zu haben und trifft alle möglichen Kriegs-Maßregeln, wiewohl wahrscheinlich nur — auf dem Papier. Unmöglich kann das Ministerium an

einen Krieg glauben; es ist aus zu verständigen Männern zusammengesetzt, und besonders der Kriegs-Minister ist ein Mann von großer Einsicht. Unzweifelhaft ist indessen, daß die Entscheidung der Frage nicht mehr aus London erwartet wird, denn dort ist sie bereits entschieden. England und Frankreich mögen vielleicht gehofft haben, daß der König der Niederlande die neue Eintheilung der Schuld nicht genehmigen würde, und daß man deshalb die Unterhandlungen von neuem werde beginnen müssen; gleichwohl jedoch ist sowohl Frankreich als England an das neue Arrangement gebunden, wenn, wie es allen Anschein hat, Holland ihm beitrifft. Also nicht von London und auch nicht von hier aus, sondern nur von den französischen Kammern darf man noch eine neue Rüancirung der Frage erwarten. Wir wollen sehen, ob das französische Ministerium sich wirklich einem Amensdement zu Gunsten Belgiens bei der Diskussion der Adresse widersetzen wird; alsdann erst ist zu entscheiden, ob es mit der Sache dort ernstlich gemeint sei.

Brüssel, d. 12. Dez. Der Moniteur Belge enthält eine Ministerial-Verordnung, wodurch der Einfuhrzoll auch vom Roggen bis auf Weiteres ganz aufgehoben und der Ausfuhrzoll von 25 Cent. per 1000 Kil. auch ferner bestätigt wird.

Man versichert, Hr. van Praet, Sekretär des Königs, sei diesen Morgen nach Paris abgereist und überbringe das Resultat der Berathungen des Ministerkonseils über die Depeschen, die er von London mitgebracht hatte. Man fügt hinzu, Hr. van Praet sei ebenfalls mit der Uebersetzung eines an König Ludwig Philipp gerichteten vertraulichen Schreibens beauftragt.

Die Bürgergarde organisiert sich, wie durch Zauber, zu Diekirch, Ettelbruck und auf allen Punkten des sogenann-



ten abgetretenen Theils von Luxemburg. Wird Namur zurückbleiben? Man hefft, daß die Regierung diesen braven Bevölkerung keine Waffen verweigern werde.

Die Organe der belgischen Industrie, namentlich die Antwerpener Handels-Zeitungen, fangen bereits an, über den Nachtheil zu klagen, den die kriegerische Verfassung des Landes, wovon dasselbe durch die letzten Erklärungen der Kammern gestürzt worden, für Handel und Gewerbe gehabt. Viele Fabriken haben bereits einen Theil ihrer Arbeiten einstellen müssen, da Niemand den Muth hat, große Bestellungen zu machen, in der Besorgniß, daß die Handels-Kommunikationen bald unterbrochen werden. Der Commerce sagt: „Wenn unglücklicherweise ein solcher Zustand der Dinge noch lange dauert, dabei ein strenger Winter eintritt und die Lebensmittel fortwährend steigen, so läßt sich das daraus entstehende Elend kaum berechnen. Dies ist die Meinung des ganzen Handelsstandes. Man denke sehr wohl darüber nach: es ist in diesen vernünftigen Betrachtungen mehr Patriotismus, als in allen schönen Redensarten über die National-Ehre.“

### Italien.

Verona, d. 7. Dez. Der Kardinal Odescalchi ist gestern ganz unvermuthet und beinahe ohne alle Begleitung dahier angekommen und im Noviziat der Jesuiten abgestiegen. Heute Morgen hat derselbe die Kardinalstracht mit dem bescheidenen Habit eines Jesuitennovizen vertauscht.

### Frankreich.

Paris, d. 13. Dezember. Eine Ordonnanz vom 12. Dezember erläßt alle von Nationalgardien des Seinedepartements verwirkten Disziplinarstrafen.

### Großbritannien und Irland.

Der Aufstand in Kanada ist vorerst beigelegt; es kommen aber nun die Rechnungen nach, was die Beilegung gekostet hat, nicht an Blut, sondern an Geld. Man will wissen, die beiden Rebellionen hätten einen Aufwand von zwei Millionen Pfund Sterling veranlaßt. Die eigentlichen Kriegsausgaben wuchsen an durch die Verpflegung der vielen tausend Freiwilligen, die alle freigehalten werden müssen und ungeheure Zechen machen.

Die neuesten Nachrichten aus Jamaika und von den übrigen westindischen Inseln lauten ziemlich ungünstig. Ein großer Theil der Neger verweigerte die Arbeit und will doch zugleich die bisher von ihnen bewohnten Häuser der Pflanzler nicht verlassen. Auf Grenada soll es zu offener Widerständigkeit gekommen sein, so daß der Gouverneur sich genöthigt sah, einige Abtheilungen Truppen an Ort und Stelle abzuschicken. In einem Brief aus Demerara von der Mitte Septembers heißt es: Unsere emanzipirten Arbeiter sind in einem Zustande großer Unordnung und thun nicht die Hälfte der Arbeit, wie vor dem 1. August. Es ist jetzt klar, daß ohne eine große Zufuhr von Arbeitern aus anderen Ländern unser Zuckerbau unrettbar verloren sein würde.

### Spanien.

Aus Madrid, d. 6. Dez. wird geschrieben, der Kriegsminister Alaij habe den Cortes angezeigt, daß General Vicoso die Karlisten unter Cabrera am 3. Dezbr. geschlagen hat; es sollen 400 Karlisten auf dem Platz geblieben sein. Die Cortes haben der Armeeartheilung, die diesen Sieg erkochten, einen Dank votirt. Cabrera soll 10,000 Mann stark gewesen sein.

In einem von dem englischen Courier mitgetheilten Schreiben aus San Sebastian vom 2. Dezember liest man: Die Gueristen (die Soldaten Muñagorri's, des Gegners von

Don Karlos, als Verfechter der baskischen Fueros [Privilegien] so genannt) stehen in ihrem äußeren Ansehen den besten Soldaten Spaniens nicht nach. Es sind auffallend schöne Leute, mit vollkommen militärischer Haltung, und sie bilden einen Kontrast gegen die an der Grenze stehenden regulären Truppen. Sie sind gut und reinlich gekleidet, und ihre treffliche Mannszucht erregt allgemeine Bewunderung. Zwei Offiziere der ehemaligen britischen Legion, nämlich Herr Wigg und der Capitain D'Connor, und zwei Offiziere, die unter Dom Pedro den Feldzug in Portugal mitmachten, und von denen der Eine Adjutant bei dem Jäger-Korps war, haben bei den Gueristen Dienste genommen. Man hält es hier allgemein für wahrscheinlich, daß in einem Monate die Macht Muñagorri's sich um das Doppelte vermehren wird, da die Unzufriedenheit unter den Landeuten und die Insubordination unter den Truppen des Don Karlos in Guipuzcoa größer ist, als in den benachbarten Provinzen.

### Amerika.

Aus der Hauptstadt Mexiko, von wo die Nachrichten bis zum 4. November reichen, erfährt man, daß der Präsident Bustamente die Absicht hatte, den Kongreß, der ihm außerordentliche Vollmachten verweigerte, durch Waffengewalt auseinanderreiben zu lassen und sich dann zum Diktator zu ernennen. Bereits soll er den General Arista zu diesem Zweck an die Spitze eines Korps von 1500 Mann gestellt haben. Der französische Admiral Baudin hatte nach seiner Ankunft an der mexikanischen Küste auch das britische Packetboot dort nicht mehr zugelassen.

### Vermischtes.

— Nichts beweist, daß in Rom während der höchsten Größe desselben Anstalten zur Beleuchtung der Straßen in der Nacht gemacht worden wären, denn die Bewohner mußten, wenn sie in dem Dunkel ausgingen, Fackeln oder Laternen mit sich nehmen, oder im Dunkel gehen. Antiochien scheint schon im vierzehnten Jahrhundert in dieser Hinsicht glücklicher gewesen zu sein, da in einigen der Hauptstraßen Lampen an Stricken in der Nähe der Bäder und anderer öffentlicher Gebäude aufgehängt wurden. Paris scheint die erste moderne Stadt zu sein, welche systematisch beleuchtet wurde, aber erst vor dreihundert Jahren. Im Jahre 1558 ließ die Stadtbehörde „Fallots“ an den Ecken der Hauptstadt aufstellen, große Gefäße mit Pech, Harz und andern Brennstoffen. Ungewiß ist es, ob die Straßen London's vor dem siebzehnten Jahrhundert erleuchtet wurden; 1668 aber wurde ein Befehl erlassen, daß die Einwohner Laternen vor ihre Häuser hängen. Außer diesen Privatleuchten wurden 1716 einige öffentliche von der Behörde aufgestellt, und zwanzig Jahre später verbesserte das Parlament diese unvollkommene Methode so, daß fast 5000 Glaslampen in der Stadt angebracht wurden, die allmählig zu der jetzigen glänzenden Beleuchtung führten.

— Nach Berichten aus verschiedenen Gegenden Ungarns richten Viehseuchen fortwährend große Verheerungen an. Merkwürdig ist, daß sich dieselben nicht auf das Hornvieh beschränken, sondern vom kleinsten Hausthiere dem Huhn an, bis zum größten, dem Ochsen, sich erstrecken.

— Am 4. Dez. fand man in Bunzlau an einem Holzstoss im Freien 12 lebende Maifäfer.

— In Christiania hat sich ein drolliger Vorfall ereignet, welcher dort großes Aufsehen erregt. Der Vormund eines Studirenden war mit dessen Aufführung unzufrieden und wünschte dessen Emigration in das Ausland. Da dies indeß auf andern Wegen nicht anging, so bestach er einen ausländischen Schiffer, den jungen Menschen, wenn er nach dem Hafen käme, sofort festzunehmen und mit ihm in See zu gehen. Der



Schiffer aber ergriff einen Unrechten, und stach mit ihm in See. Erst nach einigen Tagen konnte der Geraubte den Schiffer überzeugen, daß er fehlgegriffen habe und ihn bereuen, seinen Raub in einem entfernten Hafen zu landen.

Magdeburg, den 17. Dezember (Nach Wispoln.)  
Weizen 61 — 71 1/2 tbl. Gerste 55 — 55 tbl.  
Roggen 47 — 50 „ Hafer 20 — 22 „  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 17. Dezember: 9 Zoll über Null.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for Berlin, Pr. Cour., and various financial instruments like St. = Schuldsch., Pr. Engl. Obl., etc.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 18. December.

Table showing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, and Hafer with prices in thaler and sgr.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Dezember.  
Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Niemann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Vogel a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Ebers a. Darmen. — Hr. Kaufm. Heller a. Chemnitz.  
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Bartels a. Hamburg. — Hr. Kfm. Römer a. Elberfeld. — Die Hrn. Kaufl. Panse u. Heyse a. Magdeburg. — Hr. Part. Zeising a. Brehna. — Hr. Lieut. Herber a. Merseburg. — Frau Baronin v. Ahlfeld a. Berlin.  
Goldnen Ring: Fräul. v. Alvensleben u. Frau Pastor Franz a. Schochwitz. — Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Philippi u. Hr. Cand. Kummer a. Berlin.  
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Held a. Saalfeld. — Die Hrn. Kaufl. Pfeifer u. Wiesel a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Harnisch u. Schnell a. Mainz. — Hr. Kaufm. Blank a. Hanau. — Hr. Part. Fabian a. Berlin.  
Schwänen: Hr. Kaufm. Wolf a. Braunschweig. — Hr. Kfm. Warten a. Frankfurt. — Hr. Stud. Zahn a. Rudolstadt. — Hr. Stud. Wödel a. Neustadt a. d. O.  
Schwarzen Vögel: Hr. Feldwebel Krüger a. Weißenfels. — Hr. Conditior Schad a. Nasel. — Dem. Müller a. Cuhl. — Mad. Reimann u. Dem. Bergmann a. Köstchen.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirnnten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur säkleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefördert.

- 1) An Hrn. Sachse in Naumburg. 2) An Denfelben. 3) An den Schuhmacherstr. Schröder in Lößban. 4) An Hrn. Prof. Dr. Meyer in Berlin. 5) An Hrn. Georg Wagner in Tepliz. 6) An den Kupferstecher Schule in Leipzig. 7) An Hrn. Peschier in Genf. 8) An Hrn. Cand. Weichling in Schlesingen. 9) An den Schleifergesellen Welt in Eilenburg. 10) An Frau v. Marheimb in Amsterdam. 11) An Frau Ebersbach in Chemnitz. 12) An August Nibert bei Halle (Bestimmung: Ort undeutlich).

Halle, den 18. Dezember 1838.  
Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

Hirsche und Rehe,

letztere auch getheilt, empfehle ich als ganz frisch.

Wilhelm Hachtmann in Halle.

Eine kostbare Toilette, meisterhaft gearbeitet, von Mahagoniholz und zu einem vor-

züglichen Weihnachtsgeschenke passend, steht zum Verkauf und zur Ansicht bereit  
Märkerstraße No. 460. eine Treppe hoch.

Für Schmetterlingsfammer.

Bei Fischer und Fuchs in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

- 1. Die Tag- und Nachschmetterlinge Europa's, mit 6 Tafeln, die 44 Arten aus 28 verschied. Gattungen nach der Natur gezeichnet und illum. enthalten. 4 Hefte, das Hefte zu 15 Sgr. Von Dr. E. A. Sühle. Von demselben Verfasser:  
2. Käupen- und Schmetterlings-Kalender der deutschen bis jetzt bekannten Falter. Mit einer colorirten Tafel. — 20 Sgr.

Dresdener Dampf-Chocolade

der Herren Jordan & Timäus, wovon ich schon seit 5 Jahren das erste Hauptlager für Halle besitze, empfehle ich meinen geehrten Abnehmern in bester Güte und zu den billigsten Fabrik-Preisen, und da ich mich zeither durch meine ausgebreitete Bekanntheit stets eines schnellen Absatzes zu erfreuen hatte, so kann ich dieses Produkt fortwährend in bester Frische liefern.

Carl Marrens,  
große Klausstraße und Alter Markt.

Holz-Auction.

Sonnabend den 29. Dezbr. c. des Morgens von 9 Uhr an, sollen in dem Theil des

Friedersdorfer Reviers, die Erdbeerengrund genannt, welche von Friedersdorf rechts am Feiniger Wege liegt, 900 bis 1000 Stück Baumstämme auf dem Stamme meistbietend verkauft werden, wozu sich Kauflustige zu oben angegebener Zeit einfinden wollen.  
Rittergut Alt-Douch bei Bitterfeld.  
Ulbricht, Förster.

M. Schönherr

aus dem Zillerthale in Tyrol, empfiehlt eine Auswahl von Mineralien und Versteinerungen zum Verkauf. Sein Logis ist im schwarzen Adler in der großen Ulrichstraße.

Zu jegigem Weihnachtsmarkte sind Pelzschuh für Damen und Kinder für einen festen und billigen Preis zu haben und stehen in der Brädersstraße. Es empfiehlt sich damit Frau Uderstedt aus Ellrich.

Die Weihnachtstende der Zöglinge hiesiger Taubstummen-Anstalt findet Freitag den 21. Dezember Abends 5 Uhr in der Stadt-Vürgerschule Stadt. Sie geehrten Freunde der Anstalt lade ich hiermit, anstatt besonderer Einladung, zu jenem Kinderfeste ergebenst ein.  
A. Klotz.

Die in den letzten Nummerh des Wochenblatts empfohlenen Kinderschriften von Nieritz, Schmidt, Speckter u. s. w., sind bei uns vorräthig.

Halle, den 18. Dezember 1838.  
E. A. Schwetschke und Sohn.

## Für Prediger und Candidaten der Theologie.

U. S. Vasse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke u. Sohn:

Examinatorium der  
**praktischen Theologie,**  
oder Inbegriff des Wichtigsten aus der Homiletik, der Katechetik, der Pastoralwissenschaft und der Liturgik. Zur Uebersicht für Prediger und Kandidaten. Von einigen praktischen Geistlichen.

gr. 8. 1 Thr. 15 Sgr.

Der Zweck dieses Werkes ist, einen Ueberblick über das Gebiet der praktischen Theologie zu liefern, und zwar für jüngere Prediger und Predigamt-Kandidaten. Man erhält darin das Résumé aus den vorzüglichsten Werken über diesen Gegenstand, aber auch viel aus eigener Erfahrung Hervorgegangenes.

A. Franke: Blätter aus der Geschichte  
des

## geistlichen Standes.

Gr. 8. Geh. 22½ Sgr.

Als eine Besprechung und Verständigung über einige der vornehmsten Momente aus der Geschichte des geistlichen Standes berührt diese Schrift einen Gegenstand, der ernst und wichtig genug ist, um unter die ersten Angelegenheiten des menschlichen Geschlechts gestellt zu werden. Sie schließt mit einer allgemeinen Hindeutung auf das, was dem Stande, der sich selbst so oft verkannt hat, wie er von Andern verkannt wird, Noth thut. In einer Fortsetzung will der Verf. die Stellung des Geistlichen zu dieser Zeit und zu den in ihr liegenden Elementen ausführlicher besprechen.

## Hamburger Voltjes

acht und am billigsten bei

Wilhelm Hachtmann in Halle.

Eine in Commission erhaltene Partie Citronen sollen der schnellen Räumung des Lagers wegen zu ganz auffallend billigen Preisen in Duzenden und Einzeln verkauft werden. — Schadhafte kosten das Duzend 2 bis 4 Sgr.  
Carl Mertens,  
große Klausstraße.

## Orientalische Blumen = Essenz.

Diese Orientalische Blumen = Essenz ist nicht nur ein höchst angenehmer Parfüm, sondern eignet sich auch als ein ganz

### vorzügliches Räucherwerk und Luftreinigungsmittel.

Einige Tropfen auf einen warmen Ofen oder auf heißes Eisen gegossen, verbreiten nicht nur den feinsten, dauerndsten und erquickendsten Wohlgeruch, welcher alle andere Räucherwerke bei weitem übertrifft und mit allem Recht denselben vorgezogen zu werden verdient, sondern reinigen auch die Luft von allen übelriechenden, bösen und insizirten Dünsten, weshalb diese Essenz als ein ganz besonderes Schutzmittel gegen alle ansteckende Krankheiten und gefährliche Seuchen sehr zu empfehlen ist.

Von allen bis jetzt bekannten Mitteln

### gegen Zahnschmerzen

ist diese Orientalische Blumen = Essenz das Wirksamste. Man gieße zwei oder drei Tropfen auf Baumwolle, und lege dieselbe auf den kranken Zahn, oder mische einen Theil derselben mit zwei Theilen lau, warmem Wasser, nehme solches in den Mund und halte es so lange als möglich an den schmerzhaften Ort; auf diese Art fahre man zu wiederholten Malen fort, bis der Schmerz verschwunden ist. Mit einer größeren Quantität laulichen Wassers vermischt, wird sie als ein

### vortreffliches Mundwasser

angewendet, wenn man nämlich den Mund des Morgens und zu verschiedenen Zeiten des Tages damit ausspült, wodurch jede Fäulniß gehoben, die Zähne conservirt, das Zahnfleisch gestärkt und der übelriechende Athem benommen wird. — Zugleich wirkt der äußerliche Gebrauch dieser Essenz sehr vorteilhaft auf die Haut; das tägliche Waschen mit etwas Wenigem davon unter frisches Wasser gegossen, so daß es eine röthliche Milchfarbe bekommt, macht

### eine reine, weiße, zarte Haut,

schützt dieselbe vor dem Aufspringen, giebt ihr eine frische, sanfte Röthe und benimmt bei anhaltendem Gebrauch die Leber- und Sommerflecken.

Bei dem Aufgießen dieser Essenz auf ein Tuch ist noch zu bemerken, daß sich der eigenthümliche, höchst angenehme Wohlgeruch erst nach Verlauf von 24 Stunden zeigt, nach dem nämlich der Geist gänzlich verfliegen und das Tuch völlig trocken geworden ist; derselbe ist alsdann von anhaltender Dauer, und durch diese merkwürdige Eigenschaft unterscheidet sich diese Orientalische Blumen = Essenz nicht nur von allen nachgemachten Fabrikaten gleichen Namens, sondern zeichnet sich auch hierdurch vor allen andern Parfüms sehr vorteilhaft aus.

Diese orientalische Blumen = Essenz ist zu haben bei

**Th. Gerlach jun. in Halle.**

Mein bekanntes Lager von

## Tabackspfeifen

ist bestens sortirt und empfehle ich solches unter Versicherung der billigsten Preise.

F. A. Spieß.

Ein Fuchs, Engländer, sehr stark, zum Reiten und Fahren sehr brauchbar, steht sehr billig zum Verkauf bei dem Oekonom Röseler auf dem Steinweg No. 1704. in Halle.

Verloren

ward ein Damen = Siegelring mit rothem geschnittenen Carneol. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dies. Bl. abzugeben.

Frische Back- und Stellhefen sind täglich zu bekommen in der Neuwelt's-Brauerei, am Kirchthor in Halle.

## U h r e n h a n d l u n g von Wilh. Günther, große Ulrichstraße.

Eine direkt aus Paris erhaltene Sendung ausgezeichnet schöner Uhren in Bronze, Marmor, Polirholz, vergoldete au goût de rococo, sämmtlich 14 Tage gehend, desgleichen 36 Stunden-Uhren in Ebenholz und Mahagoni, Comtoir-Uhren, goldenen Damen- und Herren-Uhren à Cylindre, silberne Cylinder, und alle andern Arten ein- und zweigehäufige Taschenuhren, empfiehlt zu geneigter Abnahme unter Versicherung der billigsten Preisstellung, verbunden mit der üblichen einjährigen Garantie, die obige Handlung.

